

Information zu den Grenzen von qualivista: Keine standardisierten Prüfverfahren

qualivista ist ein Qualitätsmanual für die Selbst- und Fremdbewertung in Alters- und Pflegeheimen und dient der Qualitätssicherung. Die Ergebnisse repräsentieren den momentan und individuell erhobenen Übereinstimmungsgrad mit den in qualivista festgelegten Anforderungen und Kriterien. Ein Ergebnisvergleich mit anderen Institutionen oder gar eine Zertifizierung ist mangels standardisierter Prüfverfahren nicht möglich. Anders lautende Hinweise einzelner Heime, welche auf ihrer Homepage oder in Broschüren auf eine Zertifizierung von qualivista verweisen, sind irreführend und müssen korrigiert werden.

Das gemeinsame Credo lautet vielmehr, dass sich die beteiligten Heime für die Umsetzung der in qualivista erwähnten Anforderungen und Kriterien und für eine kontinuierliche Optimierung verpflichten.

Qualitätsmessung

Qualität ist schwer messbar, insbesondere wenn es wie im Fall der Langzeitpflege um Dimensionen der Lebensqualität geht. Umso verständlicher ist der Wunsch, den Qualitätsgrad in Alters- und Pflegeheimen von einer externen, unabhängigen Stelle bestätigen zu lassen.

Dieser Wunsch wird sowohl von den Institutionen selbst als auch von potenziellen Bewohner/innen und Angehörigen geäußert. Vergleichsportale haben dieses Thema bereits auf ihrer Prioritätenliste. Es gibt dazu bereits Umsetzungsversuche, welche meist auf statistischem Material des Bundes aufbauen. Weil diese jedoch vor allem Aussagen zur Strukturqualität und für den Langzeitbereich erst zunehmend auch zur Prozess- und Ergebnisqualität bieten, reichen sie für die Beantwortung der Lebensqualitätsdimensionen (siehe CURAVIVA Schweiz Lebensqualitätskonzeption) noch nicht aus.

qualivista erlangt im Umfeld dieses Wunsches eine besondere Beachtung. Inzwischen wird das Qualitätsmanual im gesamten Versorgungsgebiet von neun Kantonen und in weiteren vier Kantonen durch Einzelinstitutionen eingesetzt. Aber auch qualivista vermag es nicht, als Rating- oder Zertifizierungsinstrument eingesetzt zu werden. Dafür gibt es sowohl inhaltliche als auch methodische Gründe.

Prüfverfahren

Die Ergebnisse einer qualivista Selbst- oder Fremdbewertung stellen immer eine Momentaufnahme dar. Die geltenden Anforderungen und Kriterien bieten dazu einen praxisnahen, mehrdimensionalen (Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität) Leitfaden, nehmen aber keinen Einfluss auf die eingesetzten Prüfverfahren. Die statistische Auswertung der qualivista Selbst- oder Fremdbewertung verleiten vielleicht dazu, den erreichten Erfüllungsgrad mit anderen Institutionen zu vergleichen. Dieser Nutzungszweck wäre aber aufgrund der fehlenden Standardisierung des Prüfverfahrens unverantwortlich.

Mangels standardisierter Prüfverfahren befremden die von einzelnen Institutionen auf ihrer Homepage oder in Broschüren erwähnten Hinweise, sie seien von qualivista zertifiziert worden. Dies entspricht nicht den Tatsachen, denn qualivista bietet keine Zertifizierung. Zudem ist der Hinweis für die Anspruchsgruppen irreführend.

qualivista wurde weder als Norm noch bezüglich einem standardisierten Prüfverfahren durch eine unabhängige, öffentlichrechtliche Stelle (SAS – Schweizerische Akkreditierungsstelle) akkreditiert.

Die Steuergruppe BL|BS|SO hat aktuell weder ein Interesse noch verfügt sie über die benötigten Mittel, eine solche Akkreditierung durchzuführen.

qualivista hat sich zu einem weitverbreiteten Qualitätsmanual für Alter- und Pflegeheime entwickelt. Es hat deshalb durchaus Potenzial, ein nationales Prüfinstrument zu werden. Dafür wären aber noch einige Schritte notwendig, welche nur in Kooperation mit anderen Organisationen geleistet werden könnten.

Kantonale Versionen

Die teilnehmenden Kantone passen die Inhalte von qualivista den spezifischen Gegebenheiten an. Insbesondere während der Einführungsphase verzichten diese teilweise sogar auf einzelne Anforderungen und/oder Kriterien. Der Bewertungsumfang kann deshalb von Kanton zu Kanton unterschiedlich sein.

qualivista bietet aus den erwähnten Gründen keine Zertifizierung und schon gar nicht ein Benchmarking an. Einzig im Sinne von best practice könnte ein Austausch zwischen den Institutionen stattfinden, diese Möglichkeit wird aber bisher von keinen Teilnehmer/innen genutzt.